

In der Passions- und Osterzeit haben wir auch in diesem Jahr eine Ausnahmesituation: Eine leibliche Gemeinschaft in der Feier des Gottesdienstes und des Abendmahls ist uns oft nicht möglich. Das ist ein tiefer Schmerz für uns alle. In dieser geistlichen Notsituation sind viele kreative Ideen entstanden, wie Gottesdienst und Andacht gleichwohl gefeiert werden können. In der Karwoche und zu Ostern, ganz besonders am Gründonnerstag, ist auch eine Abendmahlsfeier in der Gemeinschaft einer zusammenlebenden Familie oder Hausgemeinschaft möglich. Unsere Kirchenverfassung sagt dazu: „Im Notfall können alle Mitglieder der Kirche aufgrund ihrer Taufe Aufgaben des Amtes der öffentlichen Verkündigung wahrnehmen.“ (Artikel 12 Absatz 5). Damit kann in dieser geistlichen Notsituation jedes Mitglied unserer Kirche die Feier des Abendmahls leiten. Darüber besteht Übereinstimmung mit dem Bischofsrat. Der Grundsatz in unserer Kirche bleibt bestehen, dass das Abendmahl eingesetzt wird von denen, die dazu ordnungsgemäß berufen sind, also Pastorinnen und Pastoren sowie Prädikantinnen und Prädikanten.

Ihr könnt an diesem Gründonnerstag-Abend gleichzeitig mit anderen Abendmahl feiern und euch im Geiste mit anderen Menschen verbunden wissen. Wir sind sicher: Jesus findet einen Weg, uns zu verbinden und uns nahe zu sein – in Brot und Wein oder Saft, in Wort und Liebe. Es ist wichtig, dass wir diese Worte zugesprochen bekommen und die Zusage der Verheißung hören.

Abendgebet am Küchentisch

Susanne Paetzold

Tisch decken

Alles, was es braucht: Teller oder Brettchen, Messer und Gabel, Gläser.
Alles, was euch gut schmeckt: Brot, Traubensaft, Käse und andere Leckereien.
Alles, was den Tisch schön macht: Servietten, Tischdecke oder Blumen.
Für die Liturgie: Kerze und Bibel.

Klang zu Beginn (Glocke/Klangspiel)

Wir zünden eine Kerze an.

Kerze anzünden

Kerzenwort
Jesus spricht:
„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“
An diesem Abend feiern wir Gott in unserer Mitte. Amen.

Die Bibel, Matthäus Kapitel 18 Vers 20

Wir hören voneinander

Erzähle, wenn du magst...
... deine Eindrücke vom Aufstehen bis zum Schlafengehen.
... was dich ärgert, nervt und sorgt.
... wofür du von Herzen dankbar bist.

Lied Das wünsch ich sehr

EG 608 Text: Kurt Rose, Kanon: Detlef Jöcker

Wir essen gemeinsam

Tischgebet

Lieber Gott,
wir sitzen zusammen am Tisch.

Das ist schön.
Wir denken an die Menschen,
die nicht an unserem Tisch sitzen können.
Danke für deine Gaben. Amen.

Guten Appetit!

Wir unterbrechen das Essen und hören auf Gottes Wort

Eine besondere Nacht für Israel

Heimlich musste alles gehen und schnell. Es blieb keine Zeit für große Vorbereitungen. Es gab zu essen, was da war: Ein Lamm wurde geschlachtet und am Feuer gebraten, bittere Kräuter und ungesäuerte Brote. Sie kamen zusammen in ihren Häusern mit ihren Nachbarn in dieser Nacht. Sie machten sich gemeinsam auf den Weg. Voller Hoffnung. Gott würde sie beschützen. Das wussten sie.
Das war eine besondere Nacht für Israel, damals in Ägypten.

Lied Komm, sag es allen weiter

EG 225 Musik nach dem Spritual „Go, tell it on the mountains“ und Text: Friedrich Walz

Erinnern

Jesus kam mit seinen Jüngern nach Jerusalem zum großen Fest.
Alles war vorbereitet.
Mit dem Sederabend begann auch das letzte Passahfest, das Jesus feierte.
Jesus saß am Tisch mit seinen Jüngern in Jerusalem.
Der Tisch war gedeckt, wie einst in dieser einen Nacht.

Abendmahl

Doch an diesem Abend bekommen der Segensbecher und das Brot mit Jesus eine weitere, neue Bedeutung! Aus dem Brot des Aufbruchs wird das Brot des Lebens!

Wir singen

Du bist heilig, du bringst Heil,
bist die Fülle, wir ein Teil, der Geschichte, die du webst,
Gott, wir danken dir. Du lebst.
Mitten unter uns im Geist, der Lebendigkeit verheißt,
kommst zu uns in Brot und Wein, schenkst uns deine Liebe ein.
Du bist heilig. Du bist heilig. Du bist heilig. Alle Welt schaue auf dich.
Hosianna. Hosianna. Hosianna. Hosianna für Dich.

freiTöne 153 Text und Musik: Per Harling übersetzt: Fritz Baltruweit

Wir beten

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Wir feiern

Jesus saß mit seinen Jüngern am Tisch. Sie redeten.
Und Jesus sagte: „Einer von euch wird mich verraten – einer, der hier mit mir isst.“
Es wurde still beim Essen. Viele Gedanken gingen den Jüngern durch den Kopf.

Da nahm Jesus das Brot, brach es und dankte Gott dafür.
Er gab es seinen Jüngern und sagte:
„Nehmt und esst! Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.“

Dann nahm Jesus den Becher. Er sprach ein Dankgebet und gab ihn seinen Jüngern.
Er sagte: „Nehmt und trinkt alle daraus! Das ist mein Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung ihrer Schuld. Solches tut, sooft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.“

In Erinnerung an diesen Abend und an Jesu Worte brechen wir das Brot miteinander an unserem Tisch und geben es weiter mit den Worten:
Brot des Lebens: für dich. – *Brotbrechen* –

In Erinnerung an diesen Abend und an Jesu Worte teilen wir den Weintraubensaft miteinander an unserem Tisch und geben ihn weiter mit den Worten:
Kelche des Heils: für dich.

– *Austeilung* – Essen und Trinken

Wir danken und beten

Gott, du stärkst uns.
Wir schmecken und sehen, wie freundlich du bist.
Wir danken dir für das Brot des Lebens und den Kelch des Heils.
Du kommst zu uns. Du bleibst bei uns. Du gehst mit uns unsere Wege.
Auch dann, wenn es dunkel wird.
Amen.

Und essen und erzählen weiter...

**So segne uns Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen**

Lied 1 Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

7 So legt euch denn ihr Schwestern, Brüder
In Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen.
Und unsern kranken Nachbarn auch!

EG 482 Text: Matthias Claudius, Musik: Johann Abraham Peter Schulz

Kerze löschen